



Auch Bärbel Höhn (r.), die stellvertretende Fraktionsvorsitzende von Bündnis90/Die Grünen im Bundestag, protestierte gegen die Phantasia-land-Erweiterung.

BILD:
HAVLICEK

50 000 Bäume sind 50 000 Klimaschützer

Bärbel Höhn unterstützte Bürgerinitiative beim Protestmarsch zum Stiefelweiher

Die Bürgerinitiative gegen den Ausbau des Phantasia-landes bekommt nach eigener Aussage immer mehr Zulauf.

VON BRITTA HAVLICEK

Brühl-Badorf - „Es sind nicht nur 50 000 Bäume, die gefällt werden sollen.“ Die eindringlichen Worte von Bärbel Höhn hallten aus dem Megafon durch die Ville. „Ich finde, 50 000 Bäume sind 50 000 Klimaschützer.“ Die stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Grüne erhob weiter ihre Stimme, als sie fortfuhr, beglei-

tet vom Applaus der fast 200 Zuhörer. Es seien auch 50 000 Lebensschützer für unzählige Tierarten, 50 000 Lärmschützer für die Anwohner, 50 000 Freunde für Kinder und Erwachsene, die sich an ihnen erfreuen. Höhn war gestern Nachmittag mit 200 Menschen vom Parkplatz Schnorrenberg in Badorf aus gemeinsam durch den Wald zum Stiefelweiher gewandert. Ihr Fazit: „Die Bäume dürfen nicht gefällt werden – erst recht nicht aus wirtschaftlichen Interessen.“

Gegen die Erweiterung des Brühler Freizeitparks „Phantasia-land“, die nach Angaben der Bürgerinitiative die Fällung von 50 000 Bäumen erfordern soll, haben die Brüh-

ler Protestler weiter mobil gemacht. Ihrem Protestzug durch das betroffene Waldstück hatte sich neben Bärbel Höhn auch Undine Kurth, die parlamentarische Geschäftsführerin und Sprecherin für Natur- und Artenschutz der Grünen-Bundestagsfraktion, angeschlossen, ebenso Baumschützer aus Köln und Düsseldorf, Mitglieder des Umwelt- und Naturschutzbundes Erftstadt sowie Nachbarn aus Bornheim.

„Wir können nicht einerseits bei der UN-Konferenz zum Schutz der Artenvielfalt in Bonn verkünden, wie wichtig uns der Naturschutz und die Artenvielfalt ist“, erklärte Kurth, „und gleichzeitig sollen in direkter Nachbarschaft so viele Bäume für

einen Freizeitpark gefällt werden. Wir entscheiden heute, wie wir morgen leben werden.“ Und das solle ohne eine weitere Erweiterung des Phantasia-landes sein, betonte auch Dr. Doris Linzmeier, Sprecherin der Bürgerinitiative „50 000 Bäume“: „Ich denke, dass das Phantasia-land mit dem Bau des Hotels Matamba für die nächsten Jahre ausgesorgt hat. Die brauchen nicht mehr.“ Jetzt gehe es darum, dass den Bürgern nahe gebracht wird, was in dem Waldgebiet geplant sei.

„Die Politik hat Entscheidungen über die Köpfe der Bürger hinweg getroffen“, sagte Linzmeier. „Unsere Initiative bekommt immer mehr Zulauf, und wir hoffen, dass diese

Kundgebung weitere Leute anzieht.“ Gestern waren es etwa 200, die sich zum Protest zusammen getan hatten. Unter ihnen war auch der Bornheimer Graffiti-Künstler Fredrik Erichsen, der mit einem Kunstwerk, das er direkt am Stiefelweiher postiert hatte, beeindruckte: Die vierteilige Leinwand zeigt die sonnedurchflutete, prächtige Natur im Ville-Wald mit seinen Seen. Über dieses Panorama hat der Künstler eine Lebenslinie gesprüht, die immer weiter abflacht – und als „Flatline“ in einem betongrauen Teil des Bildes endet. Die Natur wird zu Beton. Erichsen: „Es zeigt, was mit diesem Gebiet passiert, wenn hier für das Phantasia-land abgeholzt wird.“